



Venus auf einem Wagen von Schlangen gezogen (Histor. Mus. Basel).

## EMIL GALLÉ

Von Dr. GUSTAV PAZAUREK.

Am 24. September 1904 hat Nancys großer Sohn für immer seine Augen geschlossen.

Frankreich hat in dem Künstler, der mitten in seiner reichsten Schaffensfreude abgerufen wurde, einen der sympathischsten und charakteristischsten Vorkämpfer auf dem Gebiete des heutigen Kunstgewerbes verloren.

Es liegt uns hier ferne, eine umständliche Biographie Emil Gallés zu veröffentlichen, zumal dies bereits an mehreren anderen Stellen geschehen ist. Es genüge hier die Anführung einiger kurzer Notizen: Gallé, der Sohn eines tüchtigen Keramikers, der ihm im vorigen Jahre (1903) im Tode vorangegangen ist, wurde am 4. Mai 1846 zu Nancy geboren. Nach langem ehrlichen Streben gelang es ihm endlich seit dem Jahre 1884, sich zunächst bei seinen Landsleuten, hierauf seit der Pariser Weltausstellung von 1889 auch bei der übrigen Kulturwelt durchzusetzen. Die letzte Pariser Weltausstellung (1900) bedeutet für ihn den Gipfelpunkt der äußeren Ehren und Auszeichnungen, das Jahr 1903, in dem er im Verein mit seiner alten Protektorin «Union centrale des arts décoratifs» im Pavillon de Marsan zu

Paris an der Spitze der «École de Nancy» die französisch-lothringische Kunst vorführte, seinen höchsten künstlerischen Erfolg. Aber Gallé hatte sich zu viel zugetraut. Die vielfachen Aufregungen, die einerseits mit den Ausstellungen, andererseits mit Schicksalsschlägen in seiner Familie zusammenhängen, untergruben seine schwächliche Gesundheit immer mehr, und Luxemburg, wohin er auf Geheiß seiner Ärzte zur Erholung geschickt wurde, bot dem seit Jahren Kränkenden nicht die erhoffte Stärkung, da er sich gegen alle Verordnungen keine Ruhe gönnte, sondern immer mit neuen Plänen und Ideen beschäftigt war. Im Sommer 1903 beteiligte er sich noch an der Beleuchtungskörper-Ausstellung des Nordböhmischen Gewerbemuseums. Die Zusendung des ersten Staatspreises, der ihm bei dieser Gelegenheit zugesprochen wurde, hat er leider nicht mehr erlebt.

Eine Würdigung der Bedeutung Emil Gallés bildet für uns eine eminente Ehrenpflicht. Nicht der Keramiker, der die von seinem Vater ererbte Kunst neuen Zielen zuzuführen bestrebt war, nicht der Intarsiakünstler, der seine vornehmen Luxusmöbel mit den zartesten Naturge-